

Pornografie am Smartphone

Von Mag.^a Sabrina Widmoser, Trainerin für Saferinternet.at und Mitarbeiterin im InfoEck – Jugendinfo Tirol

Vorbemerkung: *Seit der Zugang zu Pornografie durch digitale Medien so einfach ist, reden wir von einer „Pornografisierung der Jugend“ und der „Generation Porno“. Da mindestens genauso viele Erwachsene Pornografie über digitale Medien konsumieren, müssen wir von der „Pornografisierung der Gesellschaft“ bzw. vom „Zeitalter Porno“ sprechen.*

Kinder bekommen ihr erstes Smartphone mit durchschnittlich 8 Jahren (Ö)

Verwendung des Smartphones als/zur:

- Informationsquelle
- Kommunikationsplattform
- Ratgeber
- Fernseher (selber entscheiden, was angeschaut wird)
- Selbstdarstellung

Die ersten Erfahrungen mit Pornografie:

- Anschauen von Pornos als Ablösungsprozess, Mutprobe oder der Wunsch, dazuzugehören
- 1. Aktive Suche nach Pornos mit 12 Jahren (männlich)
- Pornos geben Antworten auf Fragen, die sich Kinder im Ablösungsprozess Erwachsenen nicht mehr zu fragen trauen
- Pornografie ist dann Gewalt, wenn sie von Kindern konsumiert wird, die mit dem Inhalt nicht klarkommen und dadurch irritiert bzw. verängstigt sind

Motive zum Anschauen von Pornos:

- Sexuelle Erregung
- Information über sexuelle Praktiken und körperliche Beschaffenheit (Achtung: Verzerre Darstellung!)
- Soziale Funktionen
- Von Kindern und Jugendlichen häufig erwähntes Youtube-Vorbild: Katja Krasavice

Eine andere „Art“ der Pornografie ist die Sexuelle Belästigung:

- Sexuelle Handlungen im (Video-)Chat
- Ungefragtes Zusenden von Medien

- Produktion von Pornografie durch Überreden (evtl. mit Erpressung)
- Grooming (Kontaktaufnahme durch Ältere, die sich als Gleichaltrige ausgeben)

Prävention:

- Selbst informieren (Pornoseiten besuchen)
- Unterschied zwischen Realität und Pornografie bewusstmachen
- Altersgerecht aufklären um Irritationen, Peinlichkeit und Ablehnung zu vermeiden
- Digitale Medien als Ressource: Angebote nutzen, z.B. <http://vmg-steiermark.at/de/pornografie-und-medienkompetenz/>
- Achtung bei der Nutzung von Suchmaschinen
- Sicheren Umgang mit sexualisierten Selbstdarstellungen (Sexting), der Kontaktaufnahme und Flirten im Internet sowie die Risiken vermitteln
- Als LehrerIn die eigenen Grenzen kennen, Hilfe von außen holen
- Wenn möglich, Geschlechter getrennt aufklären

Unterrichtsmaterialien, Einrichtungen:

- http://www.give.or.at/fileadmin/media/download/download_infoseiten/GI_VE_Sexualerziehung2015.pdf
- <http://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/pornografienutzung/>
- <https://www.saferinternet.at/sexualitaet-internet/materialien/>
- Workshops für SchülerInnen, Lehrende und Eltern von Saferinternet.at
- Rat auf Draht
- Aranea Mädchenberatung
- Mannsbilder
- KiJa
- Aids Hilfe

Kontakt:

Mag.^a Sabrina Widmoser
InfoEck – Jugendinfo Tirol
sabrina.widmoser@infoeck.at
05332/7826-252

Saferinternet.at: Österreichweite Initiative zur Information über die sicherere Nutzung von Internet und digitalen Medien durch Kinder und Jugendliche (Zusammenarbeit mit Rat auf Draht, stopline.at)